

langen Fahrstangen auf den Grund hinunterstechen und sich mit Leibes-  
kraft an das Floß stemmen; wenn sie dann vom Druck des schweren  
Fahrzeuges in die Höhe gehoben werden und in der Luft an ihrer  
Stange baumeln, da ist wohl schon manchem ein Grufeln angekommen,  
der dieser gefährlichen Beschäftigung zugeesehen hat. Zuweilen dringt ein  
hohler Ton durch die Luft, ein scharfes Rasseln wird hörbar, zu den  
Ufermauern eilen die Wellen, wie wenn sie vor dem Ungeheuer fliehen  
wollten, das sich an einer gewaltigen Kette mainaufwarts zieht und hinter  
sich ein halbes Duzend schwer beladener Frachtschiffe nachschleppt, als  
wäre es ihm ein Kinderspiel.

Von den Höhen des Leisten und des Nikolausberges aber schauen  
die Wahrzeichen Würzburgs, die altersgraue Feste Marienberg und das  
vielturmige Kapelle, hernieder und grüßen den lieblichen Frankenschiff  
und die gartenreiche Stadt, die in Blüten gebettet ist, wenn der Frühling  
seinen Einzug in die fränkischen Lande hält. Von der Ludwigsbrücke  
und dem neuen Ludwigstai schlingt sich dann wie ein buntpfarbiger  
Laub- und Blutenkranz der duftende Ringpark um die ganze Stadt  
bis zur Luitpoldbrücke, vorüber an dem gewaltigen Prachtbau der neuen  
Universität, an den grauen Zickzackmauern des vielbesuchten Hofgartens  
und dem immer belebten Bahnhof. In der Nähe des letzteren begegnet  
der Besucher dem Prinzregendentenkmal, einem Erzstandbild, das Würz-  
burg seinem liebsten Sohne gesetzt hat.

### 173. Ein Sangergrab.

— Karl Zettel.

1. Zu Würzburg liegt im Munstergarten  
Ein alter, wettergrauer Stein,  
Der deckt den bravsten Liedersanger;  
Drauf liegt der goldne Sonnenschein.
2. Und wundersam — die Vöglein alle  
Umjubeln diesen stillen Platz;  
Es pfeift und schreit aus ganzer Kehle  
Der Fink, die Meise wie der Spatz.
3. Ihr fragt, woher das kommen möge? —  
Die Vöglein waren seine Lust;  
Auch sprangen vogelgleich die Lieder  
Ihm fröhlich oft durch Kopf und Brust.
4. Dann hielt er was auf frisches Wandern  
Gerade wie die Vöglein;  
Er zog von einem Land zum andern  
Bald an der Donau bald am Rhein.